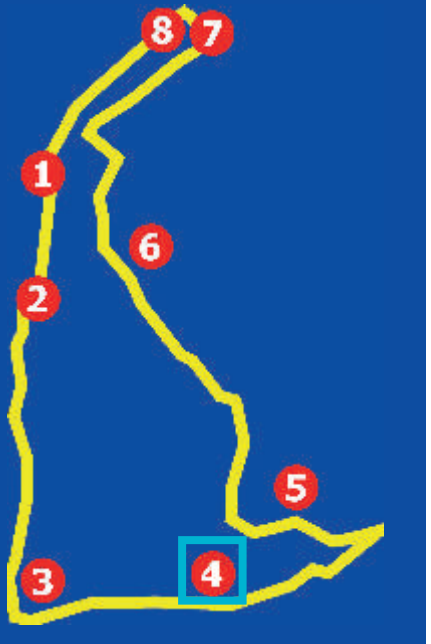


# Schloss Oberaulenbach

## Sitz der Familie von Mairhofen



Schloss Oberaulenbach dürfte von Beginn an für die Repräsentation errichtet worden sein, wobei es mehrmals den Besitzer wechselte. Der Ursprung von Gebäude und dem umgebenden Besitz lag in einer so genannten Forsthube, einer für die Mainzer Waldgebiete üblichen Verwaltungseinheit, die hier zunächst dem Deutschen Ritterorden diente und 1483 zusammen mit der Komende (= Verwaltungsbezirk) Stadtprozelten an das Erzstift Mainz überging.



An der Stelle des Schlosses Oberaulenbach ist auf der Spessartkarte des Nürnbergers Paul Pfinzing von 1562/94 eine Mühle (M:) eingezeichnet.

Der für Hobbach wichtigste Vertreter des Geschlechts Mairhofen war Franz Lothar, der als der älteste Sohn des kurmainzischen Kämmerers Franz Wilhelm 1711 geboren wurde. Er übernahm bereits 1734 die Familiengeschäfte und hatte bis 1769 das Amt des Oberamtmanns von Klingenberg inne. Er förderte vor allem Hobbach, wo er das Schulwesen reorganisierte, als wirtschaftliche Maßnahmen den Betrieb des Hobbacher Eisenhammers sowie die Ansiedlung von Juden forcierte und darüber hinaus den Bau der neuen Kirche vorantrieb. 1794 starb er im Alter von 83 Jahren.



Auf einer Karte der Gemarkung des Mairhöfischen Territoriums von 1746 ist das Schloss Oberaulenbach abgebildet.

Die Anfänge des Schlosses Oberaulenbach dürften - wie bei der Sichtung des Baubestandes während der Renovierung 1912 festgestellt wurde - in das 15. Jahrhundert zurückgehen. Ein Vorgängerbau wird in Verbindung mit der Familie Pfeil von Aulenbach gebracht. Auf der Spessartkarte des Nürnbergers Paul Pfinzing von 1562/94 ist zwar die Burg Wildenstein deutlich eingezeichnet, Oberaulenbach hingegen fehlt. Statt dessen findet sich an dieser Stelle ein Mühlengebäude.

Dieses unterscheidet sich in der Darstellung deutlich von den übrigen Mühlen der Pfinzingkarte wie z. B. von der nahe gelegenen Hesselsmühle (HeßlesM:), weil in Oberaulenbach eine Ummauerung zu erkennen ist. Vielleicht stand das Gebäude zur Zeit der Kartenherstellung in seiner Be-



Schloss Oberaulenbach weist von der Lage und Entstehung einige Parallelen zu Mespelbrunn auf. Doch fehlt hier die repräsentative Front, die das Spessarter „Märchenschloss“ so auszeichnet. Oberaulenbach ist ein wesentlich geschlossenerer Bau, der fast von allen Seiten unterschiedliche architektonische Details ausweist.

deutung mehr als Mühlenstandort im Vordergrund denn als Wohnsitz der Familie Kottwitz von Aulenbach, die Oberaulenbach bis 1693 besaß. In diesem Jahr wurde das Schloss an den Kurmainzer Kanzler Maximilian Freiherr von Mairhofen verkauft.



Das Schloss Oberaulenbach wurde 1912 grundlegend saniert.



Das Stadtschlösschen der Familie von Mairhofen in Klingenberg wurde im 16. Jahrhundert erbaut.

Oberaulenbach muss stets in Verbindung mit dem Stadtschlösschen in Klingenberg gesehen werden, das die Kottwitz von Aulenbach 1693 an die Familie von Mairhofen verkauften und das bis zum Ende des Alten Reiches im Jahr 1803 das wirtschaftliche Zentrum der Herrschaft darstellte.

Nach einer Phase des Wechsels entschied man sich 1912 zum Bleiben in Oberaulenbach und führte eine aufwändige Sanierung durch.



Unter dem Wappen der Familie von Mairhofen lautet der lateinische Wahlspruch „res non verba“, übersetzt „Taten statt Worte“.

**Hochkreuz und Hutesteine**  
Kurz vor Erreichen des Alten Kirchweges von Schloss Oberaulenbach nach Hobbach steht ein Hochkreuz, das 1754 von der Familie von Mairhofen gestiftet wurde. Daneben sind einige Steine aufgerichtet, wie sie bis in das 20. Jahrhundert hinein im Spessart typisch für Viehpferche waren.



The beginnings of the Oberaulenbach Castle may date back to the 15th century: the famous Spessart map of Paul Pfinzing of Nürnberg of 1562/94 shows a walled building at its site. The Kottwitz von Aulenbach family resided here up to 1693, when the Mainz chancellor Maximilian Count of Mairhofen bought the castle. The most important member of the family for the village of Hobbach was Franz Lothar (1711 – 1794), who reorganised the local school, was instrumental in setting up the Hobbach iron hammer mill, and promoted the settlement of Jews in the village and the building of a new church. The two branches of the Mairhofen/Imhäuser family reside in the castles of Oberaulenbach and Klingenberg.

On place les débuts du château d'Oberaulenbach dans le 15e siècle. Ce qu'on trouve sur la carte du Spessart dessinée en 1562/94 par M. Paul Pfinzing de Nuremberg, c'est un bâtiment entouré d'un mur. D'abord, c'était la famille noble de Kottwitz d'Aulenbach qui y résidait, jusqu'en 1693. Ensuite, c'est Maximilian baron de Mairhofen, chancelier des Archevêques-Électeurs de Mayence, qui a acquis le château. En ce qui concerne la famille noble de Mairhofen, le représentant le plus important à l'égard de la commune de Hobbach, c'était Franz Lothar (1711 – 1794). Ses services rendus aux habitants: il a subventionné l'instruction publique, il a favorisé la construction du « Eisenhammer » (le bocard: appareil à pilon servant à broyer le minerai de fer), il a fait venir et se domicilier des juifs, et il a soutenu la construction de l'église. Les différentes branches de la famille de Mairhofen/Imhäuser, on les trouve dans le château d'Oberaulenbach et dans le château au centre de la ville de Klingenberg.